

Der Besuch des Lordmayors Für den Aufenthalt des Lordmayors von London und der Vertretung des dortigen Gemeinderates wurde das Programm in großen Zügen bereits festgesetzt und fand auch die Zustimmung des Lordmayors. Die Herren kommen am Samstag den 9. September gegen 6 Uhr nachmittags mittels Orient Express Zuges auf dem Westbahnhofe an, werden daselbst von der Wiener Gemeindevertretung mit dem Präsidium an der Spitze empfangen und begrüßt und in ihre Quartiere (Hotels Bristol, ~~Prater~~ Krantz, Meißl und Schradl) geleitet. Am Sonntag den 10. September werden ihnen Sehenswürdigkeiten der Stadt gezeigt, nachmittags ist eine Spazierfahrt in Prater und abends der Besuch der Hofoper in Aussicht genommen. Montag vormittags wird ein Ausflug nach Schönbrunn unternommen, darnach Besichtigung des Lainzer Versorgungsheimes und der Landes Heil- und Pflegeanstalt Steinhof. Am demselben Tage Nachmittag wird die städt. Feuerwehr eine Schauübung vor dem Rathaus veranstalten am Abend wird ein Operettentheater besucht. Nach demselben wird der Leuchtturm am Schwarzenbergplatz besucht. Dienstag vormittag wird eine Fahrt zu den städt. Gas- und Elektrizitätswerken sowie zu den neuen Bauten am Zentralfriedhof unternommen. Nachmittags begeben sich die Herren auf das dem Grafen Wilczek gehörige Schloß Kreutzenstein. Am Mittwoch den 13. September werden die Herren auf den Kahlenberg <sup>den</sup> ~~und~~ Kobenzl und das Krapfenwaldl fahren und den Abschluß bildet ein Festmahl im Rathaus. Die Herren werden auch von dem englischen Botschafter und dem großbritannischen Generalkonsul Ritter von Schüller zu Gast geladen werden.

Zur Fleischfrage. Der Stadtrat beschloß, wie bereits gemeldet, in einer außerordentlichen Sitzung die Herabsetzung der Markt- und Schlachtgebühren um 50 % für die Zeit von morgen (Dienstag) bis auf Widerruf, längstens bis Ende November. An der Debatte über diesen Gegenstand beteiligten sich eine Reihe von Stadträten.

StR. Knoll wünschte, daß der Magistrat konkrete Vorschläge darüber erstatten möge, wie sich in Zukunft die Approvisionnement Wiens zu gestalten habe.

StR. Rain betonte ausdrücklich, daß das finanzielle Opfer, welches die Gemeinde Wien bisher durch die Herabsetzung der Markt- und Schlachtgebühren gebracht hat, rund 1/4 Million K beträgt.

StR. Schreiner spricht seine Ueberzeugung dahin aus, daß der Fleischnot nur durch die Einfuhr des argentinischen Fleisches gesteuert werden könne.

StR. Grünbeck verweist darauf, daß nach Daten, welche dem Marktante zugekommen und von diesem dem Gemeinderate

präsidium bekannt gegeben wurden, der Vorrat an argentinischen Fleisch am Samstag nur mehr 35.000 kg. betrug, welcher Vorrat morgen nicht mehr vorhanden sein dürfte, daß es daher nicht richtig ist, wenn man sagt, daß genug argentinisches Fleisch in Wien vorrätig sei. Es müße die Einfuhr des argentinischen Fleisches energisch gefordert werden, nur dadurch könne eine Verbesserung der Fleischnot erzielt werden; eine Herabsetzung der Markt- und Schlachtgebühren und eine Vermehrung der Fleischstände nütze wenig.

Der Referentenantrag wurde, wie bereits gemeldet, einstimmig angenommen.

VB. Dr. Porzer brachte dann eine Mitteilung der Regierung zur Kenntnis, laut welcher die weitere Einfuhr des argentinischen Fleisches abgewiesen wurde. Er stellte den Antrag, folgende Resolution zu fassen:

Der Stadtrat nimmt den Erlaß des Ackerbauministeriums, wonach das Ansuchen um die Bewilligung zur Einfuhr argentinischen Fleisches abgewiesen und erklärt wurde, daß das Ackerbauministerium nicht in der Lage ist, weitere Einfuhrbewilligungen für argentinisches Fleisch zu erteilen, mit dem Ausdrucke des tiefsten Bedauerns zur Kenntnis. Der Stadtrat ist nach wie vor der Ueberzeugung, daß der gegenwärtig herrschenden Fleischnot nur durch Vermehrung der vorhandenen Fleischmenge abgeholfen werden kann und da eine solche momentan nur durch Einfuhr argentinischen Fleisches möglich ist, so liegt in der Verweigerung dieser Einfuhr die Verhinderung des einzigen Mittels, durch welches namentlich der ärmeren Bevölkerung billige Fleischnahrung zu geführt werden könnte.

Der Stadtrat weist den Versuch der ungarischen Regierung, auf die Versorgung der Stadt Wien mit billigem Fleisch Einfluß zu nehmen, mit aller Entschiedenheit zurück, da es zu den primitivsten Rechten eines jeden Staatswesens gehört, für die Approvisionnement seiner Bevölkerung selbst und allein Sorge zu tragen und im gegebenen Falle von einer sanitären Gefahr, welche allein Ungarn das Recht geben würde, einzugreifen, nicht die Rede sein kann, wie daraus hervorgeht, daß Ungarn Kompensationsforderungen ganz anderer Natur stellt.

Der Stadtrat weist darauf hin, daß sich der Bestand eines wirklichen Bedarfes von argentinischen Fleisch in Wien daraus ergibt, daß der vorhandene Vorrat nahezu erschöpft ist. Er fordert die k.k. Regierung auf, in der Frage der Einfuhr des argentinischen Fleisches selbstständig dasjenige vorzunehmen, was im dringendsten Interesse der Bevölkerung gelegen ist, nämlich die

Bewilligung der ungehinderten und unbeschränkten Einfuhr und die Zurückweisung jeder unbersichtigten fremden Einmischung.

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen.

Ueber Antrag des DtR. Grünbeck wurde beschlossen, es sei diese Resolution durch eine Deputation persönlich dem Ministerpräsidenten und dem Ackerbauminister zu überreichen. Diese Deputation soll aus dem Bürgermeister, den VS. Dr. Porzer, Hammer und Hoß, sowie den Stadträten Seb. Grünbeck, Knoll, Rain und Schwer bestehen. Bürgermeister Dr. Neumayer wird ersucht werden, diese Deputation zu führen.

X X X

Wie das Marktamt in Erfahrung gebracht hat, waren Samstag früh nur mehr 35.000 kg. argentinisches Fleisch in der Kühlanlage im 2. Bezirk eingelagert, von denen noch am selben Tage 20.000 kg. (darunter 14.000 kg an die Großschlächterei A.G.) abgegeben wurden, so daß an diesem Tage nur mehr 15.000 kg zum freihändigen Verkaufe vorhanden waren. Nach der Anschauung des Marktantes dürfte daher dieser Vorrat in der kürzesten Zeit aufzehrt sein.

Kaisers Geburtstag. Aus Bad Fusch wird uns geschrieben: Bürgermeister Dr. Neumayer hielt am 18. d. anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers im Grand Hotel im Bad Fusch vor einer sehr illustren und zahlreichen Gesellschaft des In- und Auslandes eine außerordentlich beifällig aufgenommene Ansprache, welche mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Die Gäste in Saale sowie die Einheimischen, welche sich vor dem Hotel angesammelt hatten, intonierten die Volkshymne. Der Toast des Wiener Bürgermeisters, welcher nach langer Zeit neuer wieder seinen Urlaub im herrlichen Bad Fusch verbringt, wurde von den Oesterreichern sowie von den ausländischen Gästen, mit stürmischem Jubel aufgenommen. Der Bürgermeister hat am 20. d. Fusch verlassen und wird am 24. wieder in Wien sein.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Montag, 21. August vormittags.

Zur Cholera. Gestern wurden aus der städtischen Sanitätsstation im 10. Bezirk sämtliche Personen, welche dort in ärztlicher Ueberwachung standen, entlassen. Die bakteriologische Untersuchung bezüglich jener ~~Personen~~ Patienten, welche beim Beginn der Erkrankung der Aloisia Schwent mit ihr in demselben Saale des Franz Josef - Spitals lagen, ist nunmehr beendet und war durchwegs negativ. - Irgendwie verdächtige Fälle sind in den letzten 48 Stunden nicht bekannt worden.

Bürgermeister Dr. Neumayer. Im Gemeinderatspräsidium langte ein Schreiben des Bürgermeisters ein, in welchem er mitteilt, daß er am 23. d. M. in Wien eintrifft.

Zur Fleischfrage. Wie bereits gemeldet, hat die Regierung ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, eine ziemlich bedeutende Ermäßigung der Eisenbahnfracht - Gebühren für Vieh und Fleisch eintreten zu lassen, wenn die Gemeinde ihrerseits die Markt und Schlachtgebühren herabsetzt. Zur Beratung dieses Gegenstandes hatte der geschäftsführende VB. Br. Porzer für heute vormittags eine außerordentliche Stadtratssitzung einberufen in welcher er diese Propositionen der Regierung zur Kenntnis brachte. In seinem Referate führte er ferner aus, daß die Gemeindevertretung bereits im Vorjahre die Markt - und Schlachtgebühren herabgesetzt und durch die Ermäßigung ~~der~~ der Marktgebühren am Zentralviehmarkte einen Ausfall von 102.809 K. der Marktgebühren in der Großmarkthalle einen Ausfall von 17.735 K und der Schlachtgebühren in den Rinderschlachthäusern und im Schweineschlachthause einen Ausfall von 82.682 K zu verzeichnen hatte,

also rund eine Viertelmillion Kronen, ohne daß die Markt - und Preisverhältnisse sich günstiger gestaltet hätten. Da sich aber die Gemeinde infolge der Geneigtheit der Regierung eine bedeutend größere Ermäßigung der Frachttarife eintreten zu lassen, als es im Vorjahre der Fall war, in einer Zwangslage befindet und sich nicht dem Vorwurfe aussetzen kann, daß sie eine auf bessere Beschickung des Marktes und Verbilligung der Fleischpreise abzielende Aktion der Regierung nicht unterstütze, wird folgender Antrag gestellt:

1.) die Gemeinde nimmt zur Kenntnis, daß die Regierung ab 22. August d. J. auf Widerruf, längstens jedoch bis Ende November 1911 auf sämtlichen Linien der k.k. Staatsbahnen eine 50 % ige Ermäßigung der Tarife für Vieh - ( Horn - und Stechvieh / ) - Transporte und zwar sowohl für Sammel- als auch für Stücksendungen nach Wien aus einer Entfernung von mehr als 100 km, für die

Strecke Marchegg - Wien und Bruck - Wien jedoch ohne Rücksicht auf die Entfernung eintreten läßt, daß diese Begünstigung auch für das am Zentralviehmarkte einlangende, nicht in Wiener Schlachthäusern zur Schlachtung kommende Vieh, bezüglich der in den Wiener städtischen Schlachthäusern geschlachteten Tiere jedoch nur dann gilt, wenn das Fleisch aus diesen Schlachthäusern per Achse verführt wird.

2.) Unter dieser Voraussetzung setzt die Gemeinde Wien die Marktgebühren für den Zentralviehmarkt und für die Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, sowie die Schlachtgebühren für die städtischen Schlachthäuser ab 22. August l. J. bis auf Widerruf, längstens bis Ende November 1911 um 50 % herab.

Nach einer längeren Debatte, an welcher sich die StRe. Knoll, Rain, Schwer, ferner Obermagistratsrat Pohl und der Magistratsreferent Sekretär Dr. Hubmayer beteiligten, wurden die vom VB. gestellten Anträge einstimmig angenommen.

Den Vorsitz in der Stadtratssitzung führte VB. Hierhammer.